

Euren Bestrebungen an. — Gegen die wissenschaftliche Evidenz der von Ihnen vorgebrachten ökonomischen Tatsachen bin ich nicht einem ernsthaften Einwurfe begegnet.

118.

FRIEDRICH MARTINY¹⁾ AN LASSALLE.

Kaukehmen, 7. Juni 1863.

Mein lieber Freund.

Sie erhalten in der Anlage eine Abrechnung wegen der Broschüren und die bis jetzt bei mir eingegangenen 7 Reichstaler 17 Silbergroschen. Ich würde schon früher Rechnung gelegt haben, wenn ich nicht täglich das Eingehen der Außenstände bei meinen Subkommissionären erwartet hätte. Sobald ich diese Außenstände erhalte, sende ich sie Ihnen zu. — Vergessen Sie nicht, daß ich ²⁾ auf dem Dorfe wohne, und daß ich daher bezüglich des Absatzes der Broschüren wesentlich auf die Mitwirkung anderer angewiesen war. Wie gering ist aber die Anzahl derer, welche nicht mit der Fortschrittspartei heulen und nicht so tanzen, wie ihnen die Fortschrittspresse alle Tage vorspielt? — Können Sie sich nach dem Verhalten der Fortschrittspresse gegen Sie und Ihre Lehren wundern, daß man Sie als einen der gefährlichsten Menschen fürchtet und als den Teufel, welcher in das herrliche Kraut Fortschritt Unkraut säen will und sät, tödlich haßt? — Ich lege Ihnen ein paar Briefe bei, damit Sie sehen, daß es nicht an mir liegt, daß ich noch so viele Broschüren liegen habe. Als mir der eine Insterburger ein Paket zurücksandte, wandte ich mich an einen andern, der sonst ein Hauptschreier und Anführer der sogenannten Demokraten ist, einen Kreisrichter Wellmann. Sie werden aus seinem Briefe, den ich im ersten Ärger zerriß, ersehen, wie er sich stets einen Vorwurf daraus machen würde, wenn er Ihr Antwortschreiben verbreitete und damit „Zweifel und Unsicherheit bei den Handwerkervereinen hervorriefe“.

Im Königsberger Handwerkervereine hat der Maurermeister Schmidt³⁾ wenigstens einigermaßen Ihre Fahne gehalten; ist aber auch

¹⁾ Friedrich Martiny (1819—1897) hatte in der Paulskirche wie im Rumpfparlament zu den Abgeordneten der äußersten Linken gehört. Seit 1861 Mitglied des Abgeordnetenhauses, war er hier der einzige Abgeordnete der Fortschrittspartei, der die von Lassalle vorgeschlagene parlamentarische Obstruktion befolgt wissen wollte, und als er damit nicht durchdrang, am 10. Februar 1862 sein Mandat niederlegte. Nach der Gründung des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins hatte Lassalle ihn zum Bevollmächtigten für Ostpreußen ernannt. Martiny war damals Kreisrichter in Kaukehmen; 1869 siedelte er als Rechtsanwalt nach Danzig über.

²⁾ Hier war ein Wort nicht zu entziffern.

³⁾ Karl Schmidt (1825—1900) hatte als Referendar seine Karriere aufgegeben, weil ihm, dem Schwiegersohn Julius Rupps, von der preußischen Regierung be-

ohne jeden Anhang geblieben. Ich lege Ihnen einen Brief desselben an mich bei.

Um Ihnen endlich auch einen Blick hinter die Kulissen meines Wahlkreises zu gewähren, aus welchem ein Apotheker in Memel an meine Stelle als neuer Abgeordneter hervorgegangen ist, so füge ich noch einen Brief eines Memeler Freundes bei, insofern ich — der ich nicht einmal in Memel vor meinen Wählern sprechen sollte — auf jede Agitation für meine Wiederwahl verzichtet habe! Wenn die Leute sich in ihren Abgeordneten malträtieren lassen wollen, so kann man ihnen nicht helfen. —

Mit großem Interesse und lebendiger Teilnahme habe ich Sie, wie Sie sich denken können, auf Ihrer letzten Reise verfolgt. Ich hätte gern eine zuverlässige Aufstellung Ihrer Resultate. Die Fortschrittsblätter haben sich wohl gerade in ihren Referaten darüber so ordinär benommen wie nie. Daraus aber habe ich gerade geschlossen, daß der Knabe Ferdinand anfängt, ihnen gefährlich zu werden.

Der gesetzliche Kampf wird immer interessanter. Eine gesetzliche Waffe nach der andern wird zerbrochen; aber der wackere Fortschrittsmann läßt sich nicht verblüffen. — Man möchte sich begraben lassen. —

Leben Sie wohl. Wenn Sie wieder einmal an mich schreiben, dann nehmen Sie sich dazu eine Viertelstunde mehr Zeit und gönnen Sie mir einige Blicke in Ihre Leiden und Freuden. Ich bin erbost über die Dummheit und Niedertracht unseres Volkes und andererseits auch tief niedergedrückt dadurch. Ich werde diesen Sommer nicht verreisen und die Gerichtsferien in einem benachbarten Seebade auf der Kurischen Nehrung zubringen. Gewähren Sie mir also durch einen Brief einen Ersatz dafür, daß ich lange Zeit nicht das Vergnügen werde haben können, Sie zu sehen und zu sprechen.

Mit recht herzlichem Gruße

der Ihrige

Martiny.¹⁾

deutet wurde, daß er, wenn er nicht von der freireligiösen und liberalen Bewegung abließe, auf Beförderung nicht zu rechnen habe. Er wurde dann Maurermeister und in Preußen einer der ersten Arbeitgeber, die Gewinnbeteiligung ihrer Angestellten durchführten. In seinem Alter trat er der sozialdemokratischen Partei bei. Seine warme soziale Gesinnung vererbte Schmidt seinen Kindern, dem Nationalökonom Professor Konrad Schmidt und der Künstlerin Professor Käthe Kollwitz.

¹⁾ Im Nachlaß befinden sich noch einige andere Briefe und Brieffragmente Martinys an Lassalle. Sie enthalten u. a. auch einen temperamentvollen Angriff auf Bismarcks Verhalten zum polnischen Aufstand.